

Tipp – Nachhaltig schenken

Weihnachtskaufrausch!

Nur noch drei Wochen, dann ist schon Heiligabend. Zur Weihnachtszeit tun die Menschen vor allem Eines: konsumieren.

Im Einzelhandel brummt bereits das Weihnachtsgeschäft. Laut Statistik geben die Deutschen ca. 80 Milliarden Euro für sogenannte „Luxuswaren“ aus; Tendenz steigend!

Doch die Plastiktüten voller Geschenke gehen oftmals auf Kosten anderer Menschen und der Umwelt.

Nachhaltig schenken.... geht das überhaupt?

Warum denn nicht? Wer Nachhaltigkeit im Alltag umsetzen will, sollte dies auch bei Weihnachtsgeschenken mitbedenken. Mit ein wenig Aufmerksamkeit und Sensibilität ist es ganz einfach unseren Liebsten auch mit „grünen Alternativen“ eine Freude zu machen, ohne dass die weihnachtliche Stimmung darunter leiden muss.

„Fast Fashion“ oder „Fair Fashion“?

„Made in India“, „Made in Bangladesh“, „Made in China“. Wenn wir ehrlich sind, wissen wir ganz genau, unter welchen Bedingungen 2,50 Euro T-Shirts hergestellt werden. Um der Wegwerfkultur effektiv den Kampf anzusagen, sollten wir, besonders bei der Auswahl von Textilgeschenken, auf Langlebigkeit achten. Das heißt also: Finger weg von „Fast Fashion“!

„Faire Shops“, wie z.B. „Avocado Store“, „Dear Goods“ und „People Tree“ bieten Ökoalternativen (auch online), welche regional, nachhaltig und qualitativ hochwertig produziert sind, ohne dass man zu tief ins Portemonnaie greifen muss und natürlich auch ganz ohne Verzicht auf „Style“.

Im ressourcenschonenden Kontext geht es einen Schritt weiter: Man kauft nur „Second-Hand“ oder geht auf Kleidertauschpartys um den Modehunger zu besänftigen, denn das ökologischste Textilstück ist eigentlich das, was gar nicht hergestellt werden muss!

Weihnachtsmänner fair gehandelt?

10 kg Schokolade essen wir in Deutschland pro Kopf im Jahr – damit gehören wir zu den europäischen Spitzenreitern. Der bittere Beigeschmack allerdings ist: Kakao wird oft unter menschenwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen für die Arbeiter*innen (oftmals auch Kinder) angebaut.

Die Alternative ist, auf Schokolade aus fairem Handeln umzusteigen. Diese erkennen Sie an ihren „Fairtrade“ Siegeln; sie wird mittlerweile fast überall angeboten.

Technikaffin und Umweltbewusst?

Wussten Sie, dass die „faire Computerm Maus“ mit ihrem Holzrad und Gehäuse aus Zuckerrohr das erste nachhaltige Elektrogerät war? Seit ihrer Markteinführung im Jahr 2012, ist die Zahl der nachhaltigen Elektrogeräte sprunghaft angestiegen.

Heutzutage existiert eine breite Angebotspalette von fairen Laptops, Smartphones und elektronischem Zubehör, wie z.B. Kopfhörern und USB-Steckern für umweltbewusste Technikliebhaber*innen. Unter anderem sind Unternehmen wie „Shift“, „Fairphone“ und „NagerIT“ bestrebt, qualitative Elektrowaren ohne Ausbeute von Mensch und Natur zu entwickeln und herzustellen.

Mit Begrifflichkeiten wie „Reparatur“ und „Recycling“ sind wir inzwischen alle vertraut, aber die Öko-Elektro-Plattform „Back Market“ treibt es noch weiter. Um den Mengen an Elektromüll zu verringern, bietet „Back Market“ einen professionellen Überholservice für gebrauchte Smartphones, Laptops, Kameras und Spielkonsolen. Diese werden von zertifizierten Partnerwerkstätten wiederaufbereitet und für einen geringeren Preis wiederverkauft. Wer grüne Technik einsetzen möchte, greift hier zu!

Beim Kauf von Elektrogeräten sind selbstverständlich auch Faktoren wie Stromverbrauch und Klimaschutz-Effekte von Bedeutung. Daher sollte eine möglichst hohe Effizienzklasse ein entscheidendes Kaufkriterium sein.

Geschenke ohne Geschenkpapier?

Papiermüllberge aus Geschenkpapier, welches unter hohem Energieaufwand hergestellt wird, lassen sich auch einfach verhindern: Verwenden Sie dieses Jahr doch einfach Öko-, Recycling- oder Packpapier.

Diejenigen mit einer kreativen Ader könnten sich austoben und alte Zeitungen oder Prospekte mit z.B. getrockneten Herbstblättern oder Zweigen aus dem Garten zu schönen Verpackungen aufpeppen.

Stoffreste, wiederverwendbare Stoffbeutel oder sogar eine gesäuberte alte Chips-Tüte sind ebenfalls mögliche Alternativen; originell, phantasievoll und vor allem, nachhaltig!

„Kauf-Nix-Tag“ statt „Black Friday“?

Als Gegeninitiative zu „Black Friday“ wurde diesen Samstag, den 30. November 2019 wieder zu „Kauf-Nix-Tag“ ausgerufen. Die Bewegung lädt uns dazu ein, über unser eigenes Konsumverhalten zu sinnieren und die Fragestellungen „Will ich das überhaupt?“, „Brauch ich das überhaupt?“ und „Kann ich nicht darauf verzichten?“ zu beantworten.